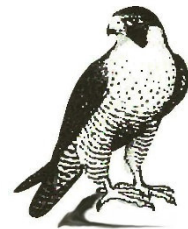


FALKENSTEIN NEBENWERTE AG



**Jahresbericht und Lagebericht
zum 31. Dezember 2025**

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. Grundlagen des Unternehmens

Der Unternehmensgegenstand der FALKENSTEIN Nebenwerte AG mit Sitz in Hamburg ist satzungsgemäß der Erwerb, die Veräußerung sowie die Verwaltung von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Dax hat sich im Börsenjahr 2025 überraschend positiv entwickelt und beendete das Jahr mit einem Plus von rund 23 Prozent bei 24.490 Punkten. Diese Entwicklung erfolgte allerdings mit Ausschlägen. So lag zwischen dem Jahreshoch und Jahrestief eine Handelsspanne von über 6.200 Punkten. Zentraler Treiber für die positive Entwicklung waren einerseits sinkende Zinsen in Europa und USA. Mit dem Rückgang der Inflation senkte die Europäische Zentralbank mehrfach die Leitzinsen auf 2,00 Prozent (Stand Juni 2025). Damit werden Aktien als Anlagemöglichkeit attraktiver und die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen verbessern sich. Andererseits spielt auch nach wie vor das große Interesse insbesondere an Tech-Aktien im Zusammenhang mit der Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) oder die starken Impulse aus dem Verteidigungs- und Infrastruktursektor eine wesentliche Rolle.

Tatsächlich täuscht die mehr als gute Entwicklung an den deutschen Finanzmärkten über die stagnierende konjunkturelle Entwicklung in Deutschland hinweg. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2025 um 0,2% gewachsen ist und die Wirtschaftsleistung in Deutschland nimmt nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht zu. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag im 1. Quartal 2026 bei +0,3 Prozent.

Zum Ende des ersten Quartals 2026 verdichteten sich jedoch die Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Abschwächung und die Stimmungsindikatoren in der deutschen Wirtschaft haben sich seit dem Beginn des Iran-Kriegs deutlich eingetrübt. Insbesondere die Furcht vor weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie eine zunehmend spürbare Anspannung bei Lieferketten belasten die Wirtschaft. Darüber hinaus dämpfen der steigende Inflationsdruck sowie die wachsende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Konflikts im Iran die Nachfrage und damit die Geschäftserwartungen. Damit bleibt das Umfeld auch im Jahr 2026 mehr als herausfordernd.

2. Geschäftsverlauf

Die Falkenstein Nebenwerte AG schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von 808.912 EUR ab. Treiber des Ergebnisses waren insbesondere der Verkauf der Bilfinger-Beteiligung sowie die Veräußerung von Aktien aus dem Gold- und Silberminensektor. Einschließlich des Gewinnvortrags ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Bilanzgewinn von 945.081 EUR. Das nach HGB ermittelte Ergebnis umfasst realisierte Gewinne und vorgenommene Wertberichtigungen,

lässt jedoch neu entstandene stille Reserven im Wertpapiervermögen unberücksichtigt. Daher bildet der ausgewiesene Jahresüberschuss den tatsächlichen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft nur teilweise ab.

Das Wertpapiervermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 sehr dynamisch: so stieg das wirtschaftliche Reinvermögen gegenüber dem Vorjahr um 68,2%. Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditverbindlichkeiten von 0,14 Mio. EUR. Die Gesellschaft hielt Anteile an 11 Unternehmen, wobei die Beteiligungen an Verbio, Deutsche Rohstoff und Allgeier rund zwei Drittel des Portfolios ausmachten.

3. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Falkenstein Nebenwerte AG ein Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von EUR 990.141 (Vorjahr: EUR 18.382). Die Mieteinnahmen beliefen sich auf EUR 50.103 (Vorjahr: EUR 74.250).

Zum Bilanzstichtag wies die FALKENSTEIN Nebenwerte AG sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 49.617 (im Vorjahr EUR 2.508) aus. Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von EUR 43.600 (im Vorjahr: EUR 0) bildeten den größten Anteil.

Die Kosten der Geschäftsführung, bestehend aus Personalaufwendungen und allgemeinen Verwaltungskosten – hier sind im Wesentlichen Abschluss-, Prüfungs- und Buchhaltungskosten, Raumkosten, Hauptversammlungskosten und Rechts- und Beratungskosten zu nennen – beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 218.917 (Vorjahr EUR 214.427).

Die sonstigen Zinsen und Dividendenerträge des Umlaufvermögens beliefen sich auf EUR 36.173 (Vorjahr EUR 50.153).

Zum Bilanzstichtag ergaben sich Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 85.920 (Vorjahr EUR 56.172). Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt unabhängig von ihrer bilanziellen Zuordnung nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Damit weist die FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von EUR 808.912 (Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR 130.407) aus.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG besteht ausschließlich aus Sachanlagen in Höhe von EUR 1.333 (Vorjahr EUR 2.449).

Die sonstigen Vermögensgegenstände der FALKENSTEIN Nebenwerte AG in Höhe von EUR 10.554 (Vorjahr EUR 25.037) bestehen aus Steuerforderungen.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG wies zum 31. Dezember 2025 einen Wertpapierbestand im Umlaufvermögen in Höhe von EUR 2.181.107 (Vorjahr EUR 1.416.789) aus.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG EUR 2.024.852 (Vorjahr EUR 1.215.940).

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 38.500 (Vorjahr EUR 43.500) berücksichtigen im Wesentlichen die zu erwartenden Kosten für Abschlussprüfung und Hauptversammlung.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 2.202.449 (Vorjahr EUR 1.493.219).

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancen- und Risikobericht

Die handelsrechtlichen Vorschriften des § 289 Absatz 1 HGB fordern im jährlich zu erstellenden Lagebericht eine Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken. Als Beteiligungsgesellschaft mit dem Anlageschwerpunkt auf börsennotierte Wertpapiere können unsere Ausführungen zu diesen recht allgemein formulierten Anforderungen nur von bedingter Aussagekraft sein.

Zur Einschätzung der Risiken beobachten wir intensiv die allgemeine Marktentwicklung und analysieren regelmäßig den Geschäftsverlauf. Auf diese Weise versuchen wir, ungewollte Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Diese Vorgehensweise betrifft insbesondere die Kosten- und Liquiditätssituation der Gesellschaft, die gut prognostizierbar sind. Gegen die vielfältigen Schocks der Kapitalmärkte und deren potenzielle Auswirkungen auf die Vermögenspositionen der Gesellschaft sind diese Vorkehrungen jedoch nur von sehr eingeschränktem Nutzen. Die Corona-Pandemie mit den damit verbundenen erheblichen negativen Auswirkungen auf Volkswirtschaften und Kapital- und Aktienmärkte ist hierfür ein beeindruckendes Beispiel.

Zur völligen Immunisierung gegen Risiken aller Art und unliebsame Entwicklungen müsste man einerseits vorher jederzeit genau wissen, was passiert, um geeignete Schritte in die Wege zu leiten. Andererseits liegt jedem Risiko auch eine Chance inne, so dass das Wahrnehmen von Chancen systematisch mit dem Eingehen von Risiken verbunden ist. Der bewusste und konsequente Umgang mit Risiken ist die eigentliche Herausforderung, der sich das Management der Falkenstein Nebenwerte AG stellt.

Allgemeine Marktpreisrisiken und Fehlentscheidungen bei der Wertpapierauswahl können und werden ohne Zweifel zu Vermögensverlusten führen, die in unseren Augen aber nur dann ein „Risiko“ darstellen, wenn sie längerfristiger Natur sind. Kurzfristige Vermögensverluste als Resultat

„normaler“ Schwankungen von Börsenkursen sehen wir nicht als Risiko im eigentlichen Sinne, weswegen es sich bei der „Volatilität“ von Wertpapieren unseres Erachtens auch um kein geeignetes Risikomaß handelt.

Die Anlageentscheidungen sind zwar nicht zwangsläufig, aber grundsätzlich mittel- bis langfristig ausgerichtet. Kursschwankungen in Bestandspositionen liegen regelmäßig vor und sind Teil des Geschäfts. Rückläufige Kurse stellen insbesondere dann ein Risiko dar, wenn sie zu einem nachhaltigen Kapitalverlust führen, was zwar nicht zwingend, aber doch regelmäßig von einer für die Beteiligung nachteiligen, operativen Entwicklung ausgelöst wird. Ein nachhaltiger Kapitalverlust kann natürlich auch durch eine Fehleinschätzung unsererseits eintreten. Wir können leider nicht behaupten, dass wir den Wert einer Beteiligung bzw. der entsprechenden Wertpapiere immer richtig einschätzen.

Bilanziell wird Preisänderungsrisiken durch die Anwendung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips begegnet. Wertpapierpositionen, deren Stichtagkurs oder Abfindungskurs im Zusammenhang mit Abfindungsangeboten niedriger ist als der Anschaffungspreis, werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Ein operativer Risikofaktor ist sicherlich auch, dass bei Falkenstein sämtliche grundlegenden operativen und organisatorischen Entscheidungen auf der Ebene des Vorstands angesiedelt sind. Es erfolgt je nach Art und Umfang der Geschäfte eine Rücksprache mit dem Aufsichtsrat, welcher auch in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet wird. Dennoch liegt zumindest auf operativer Ebene eine Abhängigkeit von Einzelpersonen vor, was für das Vermögen der Falkenstein Nebenwerte AG – zumindest in der ersten Ableitung – jedoch nicht gilt.

Weitere Risiken, wie zum Beispiel Adressenausfallrisiken, Wechselkursrisiken oder Risiken, die sich aus juristischen Auseinandersetzungen ergeben, werden engmaschig überwacht, sind aber nach Einschätzung des Vorstands derzeit für das Gesamtvermögen der Gesellschaft von eher untergeordneter Bedeutung.

Zum Jahresende erkennbare Risiken werden durch die Bildung entsprechender Rückstellungen in den Abschluss einbezogen.

Im Börsensegment der kleineren und mittelgroßen börsennotierten Gesellschaften führten zuletzt beobachtbare abnehmende Handelsvolumina („Börsenliquidität“) dazu, dass größere Positionen nur über längere Zeiträume auf- oder abgebaut werden können. Kurzfristig kann dies ebenfalls zu nachteiligen Kursschwankungen führen.

Zusammenfassend sind die Chancen und Risiken der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert. Die in den Vorjahren beobachtbare höhere kurzfristige

Schwankungsbreite bei der Preisentwicklung an den Börsen liegt unverändert vor und betrifft auch die Portfoliopositionen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

2. Prognosebericht

Primäre Zielgröße der Falkenstein Nebenwerte AG ist die langfristige Steigerung des wirtschaftlichen Reinvermögens. Wir schauen hierbei vorrangig auf Fünfjahreszeiträume. Für den laufenden Zeitraum 2021 bis 2025 lag die durchschnittliche Fünfjahres-Rendite nach vorläufiger Rechnung bei 4,4% p.a. und damit trotz des guten Jahresergebnisses 2025 noch leicht unterhalb der langfristig angestrebten durchschnittlichen Steigerung des wirtschaftlichen Reinvermögens von mehr als 5% p.a. Ursächlich hierfür sind die negativen Ergebnisse der Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Die Falkenstein Nebenwerte AG ist gut in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Unter Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten konnten seit Jahresbeginn bis zum Juni 2026 Wertzuwächse von ca. 23,5% erzielt werden. Die Kapitalmärkte im laufenden Geschäftsjahr sind erneut von hohen Schwankungen gekennzeichnet. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass aus der positiven Entwicklung seit Jahresbeginn keine aussagekräftigen Rückschlüsse für Prognosen zum Jahresergebnis 2026 gezogen werden können.

IV. ANGABEN GEMÄß § 312 ABSATZ 3 AKTG – ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Mit Schreiben vom 25. Oktober 2023 teilte die Share Asset Management GmbH, Hamburg, der FALKENSTEIN Nebenwerte AG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die 50%-Schwelle überschritten hat und sie damit eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft hält.

Der gemäß § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

„Ich erkläre, dass im Berichtsjahr 2025 keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte zwischen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG und der Share Asset Management GmbH vorgenommen wurden noch wurden berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung von der Share Asset Management GmbH getroffen bzw. unterlassen.“

Hamburg, den 23. Juni 2026

Christoph Schäfers
Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

EUR	31.12.2025	31.12.2024
Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.333	2.449
	1.333	2.449
Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	475	475
EUR 0 (i.Vj. EUR 0) –		
II. Sonstige Vermögensgegenstände		
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	10.554	25.037
EUR 0 (i.Vj. EUR 0) –		
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.181.107	1.416.789
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	8.980	48.470
	2.201.116	1.490.770
	2.202.449	1.493.219

PASSIVA

EUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000	500.000
II. Kapitalrücklage	79.771	79.771
III. Bilanzgewinn	945.081	766.577
	2.024.852	1.215.940
Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	38.500	43.500
	38.500	43.500
Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.601	231.646
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
EUR 137.601 (i.Vj. EUR 231.646) --		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	141
-- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
EUR 0 (i.Vj. EUR 141) --		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.496	1.992
-- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 1.496 (i.Vj. EUR 1.992) --		
-- davon aus Steuern		
EUR 1.496 (i.Vj. EUR 1.992) --		
	139.097	233.779
	2.202.449	1.493.219

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (01.01.2025 – 31.12.2025)

EUR	2025	2024
Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen	50.103	74.250
Gewinne aus Wertpapierhandel des Umlaufvermögens	1.000.305	18.382
Verluste aus Wertpapierhandel des Umlaufvermögens	-10.164	0
Sonstige betriebliche Erträge	49.617	2.508
Rohergebnis	1.089.862	95.139
Personalaufwand	-	-
Löhne und Gehälter	-57.585	-56.598
Soziale Abgaben	-9.627	-6.640
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.116	-1.520
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.589	-149.669
Betriebsergebnis	870.944	-119.288
Sonstige Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	36.173	50.153
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-85.320	-56.172
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.757	-2.003
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.529	-3.098
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	808.912	-130.407
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	136.170	766.577
Bilanzgewinn	945.081	636.170

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Allgemeine Angaben

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister B beim Amtsgericht Hamburg unter der Registernummer HRB 80426.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a Absatz 1 Handelsgesetzbuch. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Grundkapital der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beträgt EUR 1.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie. Die Gesellschaft ist im Freiverkehr der Börse Hamburg notiert.

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2025 hat beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln von EUR 500.000,00 um EUR 500.000,00 auf EUR 1.000.000,00 durch Ausgabe von 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 durch Umwandlung eines in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesenen Betrags in Höhe von EUR 500.000,00 zu erhöhen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. Juni 2025.

Die Aktionäre der Gesellschaft erhielten die neuen Aktien im Verhältnis 1:1 – auf jeweils eine bestehende Stückaktie entfiel eine neue Stückaktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2025 gewinnbezugsberechtigt. Die börsentechnische Umsetzung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte am 22. Juli 2025.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung werden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Neu zugegangene Anlagegüter werden zeitanteilig nach Monaten abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von unter EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **sonstigen Wertpapiere** werden mit durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Falls der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger ist als die Anschaffungskosten, werden Abwertungen auf den Schlusskurs am Bilanzstichtag vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Geschäftsjahr 2025 ist aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich im Wesentlichen aus Steueransprüchen zusammen (EUR 10.554).

Unter dem Posten **sonstige Wertpapiere** sind zum Bilanzstichtag die Aktien börsennotierter Gesellschaften ausgewiesen (EUR 2.181.107).

Das **gezeichnete Kapital** der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2025 ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2030 um bis zu EUR 500.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2025**).

Die **Kapitalrücklage** zum 31. Dezember 2025 beläuft sich auf EUR 79.771.

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 808.912. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 136.170 ergibt sich damit zum 31. Dezember 2025 ein **Bilanzgewinn** in Höhe von EUR 945.081.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 38.500 berücksichtigen eine Rückstellung für die Durchführung der Hauptversammlung sowie Rückstellungen für Buchführungs-, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.601	231.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	141
Sonstige Verbindlichkeiten	1.496	1.992

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse aus Mieteinnahmen** in Höhe von EUR 50.103 ergeben sich aus der Untervermietung von Büroflächen.

Die **Gewinne aus dem Wertpapierhandel des Umlaufvermögens** in Höhe von EUR 1.000.305 setzen sich zusammen aus den Erlösen aus den Wertpapierverkäufen des Umlaufvermögens vermindert um die Anschaffungskosten für die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie die auf diese Wertpapiere entfallenden Verkaufsgebühren.

Der **Personalaufwand** beläuft sich auf EUR 67.212.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen EUR 1.116 und sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 150.589 bestehen vorwiegend aus Raumkosten (EUR 81.815) Aufwendungen für Prüfungs-, Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten (EUR 24.156) sowie Kosten für die Durchführung der Hauptversammlung (EUR 19.075).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** in Höhe von EUR 36.173 betreffen in erster Linie Dividendenerträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** belaufen sich auf insgesamt EUR 85.920.

Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2025 eine Mitarbeiterin.

Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2025 für die Abschlussprüfer NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, als Aufwand erfasste Honorar beträgt EUR 9.818 und betrifft ausschließlich die Tätigkeit als Abschlussprüfer. Darüber hinaus erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr keine sonstigen Leistungen.

ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 808.912 ab. Unter Zurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 136.170 verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 945.081. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2025 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

ORGANE

Zum **Vorstand** ist bestellt:

- Christoph Schäfers, Hamburg, Vorstand

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien:

Christoph Schäfers

- Private Assets Management SE, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Dr. Lukas Lenz, Hamburg, Rechtsanwalt, Vorsitzender,
- Thorsten Grimm, Meggen, Schweiz, Geschäftsführer der Grisonia,Consult GmbH, Meggen, stellvertretender Vorsitzender,
- Hans-Jörg Schmidt, Monaco, Privatier.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf insgesamt EUR 10.000 und enthält keine erfolgsabhängige Komponente.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien:

Dr. Lukas Lenz

- 2G Energy AG, Heek, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- ABR German Real Estate AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
- Private Assets SE & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Hans-Jörg Schmidt

- SPARTA Invest AG, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender (ab 27. Februar 2025),
- Beta Systems Software AG, stellvertretender Vorsitzender (bis 18. März 2025),
- Beta Systems Software AG, Mitglied des Aufsichtsrats (ab 18. März 2025),
- SPARTA AG, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender (bis 18. März 2025).

,

Hamburg, den 23. Juni 2026

Christoph Schäfers

Vorstand

FALKENSTEIN Nebenwerte AG Hamburg
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

	<u>Anschaffungskosten</u>				<u>kumulierte Abschreibungen</u>				
	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Abschreibungen	Stand am	Buchwert	Buchwert
	am 01.01.2025 EURO	EURO	EURO	am 31.12.2025 EURO	am 01.01.2025 EURO	des Geschäftsjahres EURO	am 31.12.2025 EURO	am 31.12.2025 EURO	am 31.12.2024 EURO
I. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.718	0	0	50.718	48.269	1.116	49.385	1.333	2.449
II. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	50.718	0	0	50.718	48.269	1.116	49.385	1.333	2.449

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrundegelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 23. Juni 2026

NPP Niethammer, Posewang & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stephan Buchert
Wirtschaftsprüfer

Holger Martens
Wirtschaftsprüfer